

Inside

wpd kann „Wind im Wald“ –
fachliche Expertise für
erfolgreiche Projekte

Seite 2



Trinkwasser und Radkilometer –
wpd baut grünes Engagement aus

Seite 3

Vom Park ins Netz – wpd mit großer
Expertise im Umspannwerkbau

Seite 6



Kolleginnen und Kollegen des wpd Forstteams

wpd kann „Wind im Wald“ Fachliche Expertise für erfolgreiche Projekte

○ Von wpd realisierte Windparks im Wald



Es ist eine in vielen Regionen leider nur allzu deutlich sichtbare Tatsache, dass die Auswirkungen des Klimawandels auch das wertvolle Ökosystem Wald gefährden. Die Dringlichkeit von Maßnahmen, um der wachsenden Dynamik der klimatischen Auswirkungen auf unsere Lebensumwelt begegnen zu können, rückt auch Wald und Forst als Standorte für Windenergiegewinnung in den Fokus.

Der Bau von Windparks in ausgewählten Waldflächen macht Sinn, denn Waldflächen befinden sich häufig auf Höhenrücken, wo die Windverhältnisse besser und konstanter als im Tal sind.

Zudem sind bewaldete Regionen zumeist weniger dicht besiedelt, was notwendige Abstände zur Wohnbebauung größtenteils überflüssig macht. Nicht zu unterschätzen ist, dass Pachtzahlungen an die Flächeneigentümer dazu beitragen können, dass ein klimaangepasster Waldumbau und eine nachhaltige Forstwirtschaft gefördert werden können.

Das wird auch bei Planung und Bau von Windparks im Wald berücksichtigt, z. B. durch die Umsetzung entsprechender Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. wpd greift hier auf die gesammelte und sich beständig erweiternde Expertise eines internen Netzwerks zurück: Das Forstnetzwerk verbindet über die Abteilungen und Standorte hinweg alle Mitarbeitenden in der Projektentwicklung Wind, die einen forstlichen Background haben. Dank der geballten Forstexpertise bei wpd sollen zukünftig noch mehr Windprojekte im Wald entwickelt werden. Wann immer in einem Projekt Fachwissen zum Thema „Windenergie im

Wald“ benötigt wird, kann das Forstnetzwerk kontaktiert und eingebunden werden.

Das ist sicherlich auch ein Grund für die gelungene Realisierung der Projekte in Helsen-Pessinghausen in Nordhessen mit fünf Anlagen und 21 MW Gesamtkapazität und Laichingen auf der Schwäbischen Alb mit 2 Turbinen und insgesamt 7,2 MW.

Der Windpark Helsen-Pessinghausen liegt im zum Fürstenthaus Waldeck-Pyrmont gehörenden Wald zwischen Helsen und Schmillinghausen. Das Projekt brachte zwei Seiten mit großer forstlicher Expertise zusammen. Die Fürstlich Waldeckische Hauptverwaltung konnte bei der Realisierung des Projekts auf die Erfahrung und das Fachwissen der beteiligten wpd Teams bauen. Die durch den Betrieb des Windparks generierten Einnahmen dienen auch einer nachhaltigen Wiederaufforstung der durch massive Sturm-, Dürre- und Borkenkäferschäden betroffenen Waldeckischen Wälder.

Im Projekt Laichingen hat wpd begleitend zu den Baumaßnahmen geführte Wanderungen für die Naturschutzverbände BUND und NABU angeboten, Informationen zu allen naturschutzrechtlichen Fragen gegeben und auch die umfangreichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die vorgenommenen Rodungen erläutert.

wpd setzt auch hier auf gute Beziehungen und sucht konsequent den offenen Austausch – ein Weg, der zu Lösungen führt, die allen Beteiligten entgegenkommen. So lassen sich Wind und Wald zusammenbringen.



Trinkwasser und Radkilometer

wpd baut grünes Engagement aus

Mit weltweit 66 Bürostandorten in 24 Ländern ist wpd für die Energiewende aktiv – und es werden weitere Standorte und Länder hinzukommen. Damit steigen folgerichtig leider auch unsere CO₂-Emissionen. Neben unseren Wind- und Solarenergie-Projekten haben wir den Fokus unseres Engagements für den Klimaschutz schon früh auf die Erfassung, die Reduzierung und die Kompensation aller durch unsere Tätigkeit entstehenden CO₂-Emissionen ausgeweitet. Dabei haben wir die Thematik losgelöst von unserem eigentlichen Business betrachtet, denn unseren Ausstoß an Kohlendioxid kompensieren wir allein durch den Betrieb unserer Projekte im Eigenbestand um ein Vielfaches. Wir haben uns trotzdem zum Ziel gesetzt, den Ausgleich des unternehmensbedingten CO₂-Ausstoßes gesondert zu leisten.

Bereits in einer früheren Ausgabe der wpd Inside haben wir das Thema des nachhaltigen Handelns bei wpd aufgegriffen. Schon seit 2019 sind wir in der Lage, unsere Emissionen zu 100 Prozent zu kompensieren, wofür wir in Zusammenarbeit mit dem deutschen Non-Profit-Unternehmen atmosfair verschiedene Corporate Social Responsibility-Projekte (CSR), z. B. in Nepal und auf Madagaskar umgesetzt haben.

Mit dem Wachstum des Unternehmens wächst auch unser Engagement für CSR. Im vergangenen Jahr haben wir ein weiteres Projekt unseres langjährigen Partners atmosfair im westafrikanischen Togo unterstützt. Viele der für breite Bevölkerungsschichten zugänglichen Wasserquellen führen eher unzuverlässig Wasser, sind oft verschmutzt und weit entfernt. Das Wasser muss vor Gebrauch abgekocht werden, wofür viel Holz oder Kohle verwendet wird. Eine Lösung sind sogenannte Wasserkioske, die die Bevölkerung 24/7 solarbasiert mit bis zu 1.000 Liter sicherem Trinkwasser pro Stunde versorgen.

Dank unserer Unterstützung eines solchen Projekts sichert das solarbasierte Konzept zur Trinkwasserversorgung 910 Schülern und 15 Lehrern nun täglich den Zugang zu fünf Litern Trinkwasser pro Kopf.

So können wir einen Beitrag zum gerechten Zugang zu sauberem, bezahlbarem Trinkwasser leisten und zugleich das Abkochen von Wasser mit Feuerholz oder Holzkohle durch solare Wasseraufbereitungssysteme ersetzen.

Tolle Vorschläge für mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen liefert auch unser interner „Green Office“-Wettbewerb. Eine Idee aus diesem Wettbewerb setzen wir dieses Jahr nun bereits zum zweiten Mal um: Alle Mitarbeitenden weltweit können sich an unserer „Global Bike Challenge“ beteiligen.

Über den Zeitraum eines Jahres treten alle wpd Büros bzw. Abteilungen gegeneinander an und sammeln so viele Kilometer wie möglich, die in der Freizeit und im Alltag mit dem Rad zurückgelegt werden – ob auf dem sportlichen Rennrad, dem klassischen Hollandrad oder dem E-Bike.

Jeder vermiedene Kilometer mit dem Auto ist ein wertvoller Beitrag. Am Ende spenden wir zudem für jeden gefahrenen Kilometer an eine von den Gewinnern gewählte gemeinnützige Organisation. Wir machen unsere Umwelt ein Stück grüner – mit unseren Projekten und unserem Handeln im Alltag!



**Büro Leipzig:
Gewinner der
Global Bike
Challenge**



wpd bringt „grüne“ Stahlproduktion in Bremen voran

wpd kooperiert mit dem Stahlproduzenten ArcelorMittal, um in Bremen das Thema Energiewende voranzubringen. Auf dem Gelände der zu ArcelorMittal gehörenden Stahlwerke Bremen planen die beiden Kooperationspartner insgesamt 10 Windenergieanlagen, welche die Dekarbonisierung der Stahlproduktion am Standort unterstützen sollen. Im Rahmen eines Pressetermins informierte Anfang Juni neben den Vorstandsmitgliedern Dr. Thomas Bünger und Frank Hohlweg (v. r.) von ArcelorMittal Bremen auch wpd Geschäftsführer Björn Nullmeyer zum Projekt.

Akademischer Nachwuchs aus der Türkei zu Gast bei wpd



Am Bremer Standort konnte wpd nach März 2023 erneut eine Gruppe türkischer Nachwuchswissenschaftler/innen als Gäste begrüßen. Seit 16 Jahren vergibt das Istanbul-Büro der Heinrich-Böll-Stiftung Stipendien an den akademischen Nachwuchs, der sich mit Fragen der Klimakrise, Energiewende, Stadtplanung, ländlicher Entwicklung u. Ä. befasst. Teil des Stipendienprogramms ist auch eine thematisch entsprechend ausgerichtete Bildungsreise nach Deutschland, um wichtige Einblicke zu eröffnen und Networking zu betreiben.



Noch mehr Sonnenenergie im „Ländle“

Ein gutes Jahr nach der Einweihung des Solarparks Wiernsheim konnte das wpd Team aus Bietigheim-Bissingen Mitte Mai das nächste PV-Projekt erfolgreich ans Netz anschließen: den nordwestlich von Ulm im baden-württembergischen Alb-Donau-Kreis gelegenen Solarpark Amstetten. Nach Start der

Bauarbeiten im Februar 2024 konnte das Projekt binnen vier Monaten fertiggestellt werden. Auf 9,6 Hektar Fläche produzieren nun 18.960 PV-Module mit einer Leistung von 10,94 MWp voraussichtlich 12 GWh pro Jahr an grünem Strom.



Zu jeder Jahreszeit vielseitig sportlich aktiv

wpd bleibt in Bewegung – nicht allein in der Entwicklung des Unternehmens, sondern auch bei den unterschiedlichsten sportlichen Aktivitäten der Kolleginnen und Kollegen.

Ob es unsere Teams in Nordeuropa im Winter auf Ski und Schnee zieht, bei den aktuell wieder zahlreichen Firmenläufen, bei Ruder-Regatten, dem Kilometersammeln unserer „Global Bike Challenge“ (siehe hierzu auch Seite 3) oder der Torejagd beim beliebten wpd Cup: unsere Mitarbeitenden sind aktiv unterwegs!



wpd Cup 2024

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Monaten haben wir intensiv an einem Design-Refreshing gearbeitet, sprich:

Wir haben unser Erscheinungsbild moderner und frischer gestaltet.

Diese Ausgabe der wpd Inside vermittelt einen Eindruck unseres neuen Corporate Designs.

Wir hoffen, es gefällt ...



wpd sucht konstruktiven Austausch mit Regierung Chiles

wpd ist seit 2009 in Chile aktiv und hat mit den drei Windparks Lomas de Duqueco, Negrete und Malleco Projekte mit einer installierten Leistung von insgesamt 368 MW entwickelt und in Betrieb genommen.

Die Herausforderungen im chilenischen Markt sind jüngst gestiegen: Es gilt den Strommarkt auf ein nachhaltiges und gerechtes Vergütungssystem umzustellen, bei dem die Erneuerbaren an der Preisbildung beteiligt sind. Bisherige Ansätze sind nicht ausreichend und wpd sucht den intensiven Austausch mit der Politik, um hier gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, auch mit Unterstützung der deutschen Bundesregierung. So trafen sich Vertreter des Unternehmens mit dem chilenischen Finanzminister zu Gesprächen. Der zielgerichtete und konstruktive Austausch steht auch weiterhin im Fokus.

Grüne Energie aus Ost-Lapland: wpd feiert Windparkfest in Finnland

Auch in Finnland werden Windparkfeste gefeiert, um ein Projekt offiziell einzuweihen und seinem Zweck zu übergeben. Das wpd Projekt Nuolivaara liegt in Ost-Lapland, etwa 730 km nordöstlich von Helsinki und fast 210 km nordöstlich des wpd Standorts Oulu. Die 2023 fertiggestellten 17 Turbinen mit einer Gesamtkapazität von 100 MW stehen für die grüne Zukunft des Landes und bringen der Kommune Kemijärvi zudem wichtige Einnahmen. Bei herrlichem Sonnenschein kamen mehr als 300 Interessierte zusammen und feierten ein gelungenes Fest, das für das Team von wpd Suomi Oy angesichts weiterer Projekterfolge nicht das letzte dieser Art gewesen ist.



Vom Park ins Netz

*wpd mit großer Expertise
im Umspannwerkbau*



*UW Hansen
(Klein Süstedt)*

Die deutsche Energiewende nimmt weiter Fahrt auf, was sich in einer Vielzahl an neuen Projekten und auch analog zur technologischen Entwicklung in immer größeren Anlagenleistungen niederschlägt. Damit steigt zugleich auch der Bedarf an Umspannwerken, welche den Netzanschluss der Windparks an die Freileitungen der Hochspannungsnetze ermöglichen. Nur so kann die CO₂-frei erzeugte elektrische Energie auch dorthin gelangen, wo sie von Unternehmen und Privathaushalten benötigt wird.

Entsprechend stark fällt die Marktnachfrage aus, was eine zügige bauliche Umsetzung geplanter neuer Umspannwerke mitunter erschwert. Hinzu kommen lange Lieferzeiten bei den benötigten Spezialkomponenten und auch teilweise aufwendige Genehmigungsverfahren. Wer hier über den sprichwörtlichen langen Atem verfügt, ist klar im Vorteil. Und so konnte sich wpd seit Jahresbeginn über den Erhalt von gleich sechs Baugenehmigungen für Umspannwerke freuen.

Während mit dem Erhalt der Genehmigungen für den Bau der Umspannwerke (kurz: UW) Massenhausen (WP Nordwaldeck), Machtolsheim (WP Laichingen), Hansen (WP Klein Süstedt), Abbendorf (WP Elsdorf III), Feldatal (WP Feldatal) und Sallgast (PV-Park Sallgast) die nächsten Schritte anstanden, konnte wpd im Februar in einem besonderen Umspannwerk-Projekt den Netzanschluss feiern.

Dieser markierte den erfolgreichen Abschluss des zweiten Bauabschnitts des im niedersächsischen Landkreis

Uelzen gelegenen UW Bankewitz, welches damit auch die erzeugte Energie aus den Windparks Flinten und Müssingen aufnehmen kann. Ein Umspannwerk, zwei Bauabschnitte. Über den im ersten Bauabschnitt fertiggestellten Teil konnte bereits der Grünstrom aus dem Windpark Bankewitz eingespeist werden, während der zweite Abschnitt noch im Bau war. Möglich war dies durch den Einsatz eines temporären Hilfsmasts, über den die Leitungsverbindung hergestellt werden konnte. Im Februar 2024 war schließlich der Netzanschluss beider Bauabschnitte möglich, da der Tragmast standortgleich vom Netzbetreiber Avacon gegen einen Abspannmast mit einer Kreuztraverse getauscht werden konnte. Der Hilfsmast wurde entsprechend zurückgebaut. An das UW Bankewitz sind somit 16 Windenergieanlagen mit 88 MW angeschlossen, weitere Planungen sollen zukünftig die restlichen freien UW-Kapazitäten von 48 MW belegen. Ein geplanter Solar-Park soll auf sinnvolle Weise den Energieträger Wind ergänzen, wodurch ein hybrider Netzverknüpfungspunkt entstehen kann.

Eine kleine logistische und planerische Meisterleistung, welche die beteiligten Teams mit viel Know-how und guter Kooperation in die Tat umsetzten.

Für 2025 stehen die Baumaßnahmen für nicht weniger als insgesamt acht Umspannwerke auf der Agenda. So kann der Anteil grünen Stroms an der in deutschen Übertragungsnetzen transportierten Energie weiter steigen.



Baustelle Massenhausen

energy grid service in Ganderkesee

Messen, Steuern, Regeln und Tüfteln

„Eigentlich sind wir hier alle irgendwie Elektrotechnik-Nerds“, sagt Tom Pichelmann, der stellvertretende Niederlassungsleiter von energy grid service (egs) in Ganderkesee, mit einem Augenzwinkern auf die Frage, was seine Kolleginnen und Kollegen genau machen. Die Niederlassung entstand aus der von Josef Marl gegründeten OLTEC Unternehmensgruppe, die vor zwei Jahren von wpd windmanager übernommen wurde. Nach der Übernahme von OLTEC und Deutsche Windtechnik Umspannwerke erfolgte dann im Jahr 2022 die Umfirmierung und aus wpd windmanager technik wurde egs.

”

Eigentlich sind wir hier alle irgendwie Elektrotechnik-Nerds

Tom Pichelmann,
stellv. Niederlassungsleiter egs



Tom Pichelmann und
Naman Hasam (v. l. n. r.)

OLTEC hat in seiner zwölfjährigen Geschichte über 1.000 Mess-, Steuerungs- und Regelungssysteme für Direktstromvermarkter und Netzbetreiber installiert und sich damit eine starke Marktposition erarbeitet. „Die Anforderungen von Netzbetreibern und Direktstromvermarktern wurden immer umfangreicher – Stichworte „KRITIS“, ISO-Zertifizierung, Sicherung der Netzstabilität etc. –, so dass sich der Standort Ganderkesee durch zügigen Wissenstransfer noch schneller in die egs-Welt integrieren musste, um die vielen neuen Anfragen bearbeiten zu können“, erklärt Pichelmann. Aus den sieben Mitarbeitenden bei OLTEC zum Zeitpunkt der Übernahme sind mittlerweile 19 geworden – Tendenz steigend.

Besonders stolz sind die Kolleginnen und Kollegen von egs auf ihre vielen eigenen technischen Entwicklungen und Software-Lösungen.

Insbesondere die Umsetzung sogenannter Mischparkregler (für Wind, Solar und Biogas) hat egs schnell im Markt etablieren können. Dadurch wurde es möglich, auch für große Akteure – wie z.B. Enercity – Steuerungslösungen



EZA-Regler,
entwickelt
von egs
Ganderkesee

zu schaffen. Zudem arbeitet egs an Themen wie der Optimierung der Wirk- und Blindleistungsregelung sowie der Temperaturmessung von Öl-Transformatoren. All diese Spezialthemen dienen letztlich der Effizienzsteigerung von Wind- & PV-Anlagen.

Bis Ende 2024 soll die Zertifizierung nach ISO 9001 abgeschlossen sein, ebenso wie das Betriebsmittelzertifikat des neu entwickelten EZA-Reglers (P6 EnergyControlSystem 3.1) gemäß VDE 4110 & 4120. Diese neueste technische Entwicklung spielt eine Schlüsselrolle bei der Steuerung und Regelung der verschiedenen erneuerbaren Energien und gewährleistet durch Regelbarkeit am Netzverknüpfungspunkt die Netzstabilität und Versorgungssicherheit. Es ermöglicht, dass im Hause von wpd, von wpd windmanager und von energy grid service nicht nur die Planung und der Bau von EZA-Anlagen sowie das technische und kaufmännische Management angeboten werden können, sondern auch die Regelung und Steuerung in Mittel- und Hochspannungsnetzen. Dadurch wird die Position der Unternehmensgruppe als führender Anbieter von Energielösungen deutlich gestärkt.

Es gibt also auch in Zukunft viel zu tun bei den „Tüftlern“ von egs in Ganderkesee – wir werden über die neuesten Entwicklungen berichten.



Bisher von wpd Polska realisierte Projekte

Jarocin Park (2024): 12 MW

Słupca-Kołaczkowo (2021): 45 MW

Jarocin-Koźmin (2021): 42,5 MW

Krotoszyn (2021): 10 MW

Jarocin-Ost (2021): 5 MW

Bielice (2014): 5 MW

Koźmin Pilot (2014): 4,8 MW

Czyżewo (2011): 6 MW

Frischer Wind

Polens Windenergie nimmt neue Fahrt auf

Vor vier Jahren berichteten wir in unserer „Inside“, dass Polens Energiewende Fahrt aufnehmen. Die damalige Regelung im „Windkraft-Investitions-Gesetz“ schrieb vor, dass Windenergieanlagen einen dem Zehnfachen der Gesamtbauhöhe entsprechenden Abstand zur Wohnbebauung („10-H-Regelung“) einhalten müssten. Der Ausbau der Windenergie in Polen war hierdurch faktisch zum Erliegen gekommen. Damals aber stand eine Novellierung der geltenden Abstandsregelung an, die bis Ende 2020 umgesetzt werden sollte. Es dauerte schlussendlich fast vier weitere Jahre, bis im August 2023 tatsächlich die Abkehr von der 10-H-Regelung amtlich wurde.

Nun kann die polnische Energiewende tatsächlich wieder die dringend benötigte Fahrt aufnehmen, denn jetzt können Projektierer wie wpd Polska sp. z o. o. wieder zielführend Projekte entwickeln.

Es erscheint fast sinnbildlich für diese positive Entwicklung, dass das polnische Team aktuell den Windpark Jarocin Park mit sechs Turbinen vom Typ Vestas V110 und je 2 MW Leistung in Bau hat. Mittlerweile ist auch die gesamte Infrastruktur des Projekts fertiggestellt und mit dem Netzanschluss steht nun der Schluss der letzten Etappe unmittelbar bevor. Was folgt, ist die durch den Netzbetreiber durchgeführte Testphase und der noch ausstehende Erhalt der Konzession zur Energieerzeugung. Dann kann Jarocin als insgesamt achtens erfolgreich von wpd Polska umgesetztes Projekt die Energiewende im Land voranbringen.

Für diese ist auch eine Reform des polnischen Energiemarkts notwendig. Mitte Juni wurde nun auf der polnischen Energiebörse TGE eine Änderung der Abrechnung von Leistungen im Rahmen der Energieerzeugung rechtskräftig. Diese soll einen besseren Energiepreismechanismus für die Echtzeit-Abrechnung erzeugter Energie liefern, Abrechnungszeiten verkürzen und bestehende Ungleichgewichte bei der Berechnung der Regelenergie beseitigen, also jener Kapazität an Energie, die vom Netzbetreiber für das Ausgleichen von Schwankungen im Stromnetz benötigt wird. Wie sich dies in der Umsetzung darstellt und entwickelt, wird insbesondere die Abteilung der Experten für Power Purchase Agreements (PPAs) bei wpd gespannt verfolgen.

Die Bedingungen für Windenergie verbessern sich in Polen also deutlich, sowohl hinsichtlich der Projektierung als auch bezüglich der Wirtschaftlichkeit der Projekte. Für wpd Polska ist dies zugleich der Startschuss für weiteres Wachstum. Ende 2024 soll das Team auf 30 Mitarbeitende angewachsen sein, zudem wird man den unternehmerischen Fokus auf Süd-Polen ausweiten, um größere strategische Nähe zur dort stark vertretenen Industrie zu finden. Dank der Stärke und Erfahrung von wpd als Partner für PPAs können sich hier aussichtsreiche Perspektiven für einen Schulterschluss von Wirtschaft und Erneuerbaren bei der Umsetzung der Energiewende ergeben. Polen scheint nach längerem Anlauf nun wirklich Fahrt aufzunehmen ...

wpd onshore GmbH & Co. KG

wpd solar GmbH

wpd europe GmbH

Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)
28217 Bremen
T + 49 (0) 421 168 66-10
F + 49 (0) 421 168 66-66
info@wpd.de

wpd windmanager GmbH & Co. KG

Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)
28217 Bremen
T + 49 (0) 421 897 660-0
F + 49 (0) 421 897 660-99
windmanager@wpd.de

wpd.de
windmanager.de

Impressum

Herausgeber

wpd GmbH
Stephanitorsbollwerk 3
(Haus LUV)
28217 Bremen
T + 49 (0) 421 168 66-10
F + 49 (0) 421 168 66-66
info@wpd.de

Redaktion

Christian Schnibbe
Dr. Jens Feldmann

Fotos

wpd

